

Von der Reicht und Vergebung der 2c. 203

Nie sie erzürnt, nie ihre Wohlthaten vergessen?

Habe ich meinen Vorgesetzten stets den gebührenden Gehorsam erwiesen?

Nie gegen ihre Befehle in meinem Herzen gemurret?

Habe ich nichts gethan oder geredet, dadurch die Tugend eines meiner Nebenmenschen verkürzt worden wären?

Habe ich meinen Untergebenen nicht zu hart begegnet, oder zu viel Arbeit aufgelegt.

Habe ich meine Vorgesetzten nicht durch meine Unachtsamkeit betrübt und erzürnet?

Habe ich sonst niemand durch meine Aufführung gekränkt?

Bin ich den Armen, so viel es seyn konnte, mit Wohlthaten zu Hülfe gekommen?

Habe ich die Betrübten gerne getröstet?

Habe ich keinen Menschen geschmähet und gelästert?

Keinen mit Trotz und feindseeligen Geberden betrübt?

Habe ich meinen Zorn stets gemäßiget?

Nie einige unerlaubte Neugierde im Herzen unterhalten?

War ich stets bereit, mich mit meinem Feinde zu versöhnen?

Habe ich meinem Feinde auch Gutes gewünscht und Gutes gethan?

Habe ich gegen den Nächsten Geduld und Langmuth, soviel es seyn sollte, bewiesen?

Habe ich nicht durch Unordnung in Essen und Trinken, durch heftigen Zorn, oder durch allzuviel Arbeit, meiner Gesundheit geschadet und mein Leben verkürzt?

Habe ich alle unzüchtige Gedanken und Begierden zu unterdrücken gesucht?

Habe ich mich nie durch unkeusche Geberden, nie durch andere Werke der Wollust versündigt?

Gab